



BERLIN AKTUELL

Ausgabe 194

10. Mai 2019

EINWURF

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

nach der dreiwöchigen (Oster-)Pause war diese Sitzungswoche prall gefüllt mit Terminen und Themen. So war beispielsweise am Montag der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus zu Gast in der Landesgruppe Rheinland-Pfalz. Ein ganz besonderer Termin fand dann am Dienstag statt. Auf Einladung des Bundespräsidenten war ich gemeinsam mit den Mitgliedern des Ältestenrates des Deutschen Bundestages zu Gast in Schloss Bellevue.

Die zweifelsfrei beste Nachricht der Woche gab es dann aber am Mittwoch: Der Haushaltsausschuss hat in seiner Sitzung 100.000 Euro aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm für die Sanierung der Burg Lissingen freigegeben (mehr dazu auf Seite 2).

Am Donnerstag fand zudem eine Aktuelle Stunde zur derzeit kontrovers diskutierten CO₂-Steuer statt. Meine Position zum Thema erfahren Sie in meinem aktuellen [Podcast](#) mit Praktikantin Eva Herrig.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Herzliche Grüße
Ihr Patrick Schnieder

SICHERHEIT

Arbeitgeber Bundeswehr attraktiver gestalten

In dieser Woche haben wir in erster Lesung über das Gesetz zur nachhaltigen Stärkung der personellen Einsatzbereitschaft der Bundeswehr (kurz: Einsatzbereitschaftsstärkungsgesetz) beraten. Ein zugegebenermaßen recht sperriger

daten ausgebaut werden. Ihnen sollen mehr Bildungsoptionen sowie erweiterte Wiedereingliederungsmaßnahmen in den zivilen Arbeitsmarkt angeboten werden.



Name für ein Gesetz, hinter dem sich Änderungen an über 30 Gesetzen verbergen und die allesamt zum Ziel haben, den Dienst für aktive und angehende Soldaten attraktiver zu machen. Unter anderem soll die soziale Absicherung grundlegend verbessert werden. Beispielsweise soll die Einsatzversorgung zukünftig nicht nur für vom Bundestag mandatierte Kampfeinsätze, sondern auch für einsatzgleiche Verpflichtungen im Ausland gelten.

Darüber hinaus sollen berufsfördernde Maßnahmen für länger dienende Sol-

Ferner werden die Altersvorsorgemöglichkeiten für Soldaten auf Zeit, freiwillig Wehrdienstleistende und Reservisten verbessert. So sorgt beispielsweise eine zusätzliche Rentennachversicherung dafür, dass eine Lücke in der Altersvorsorge geschlossen wird. Diese Neuerung ermöglicht es, dass Bundeswehrangehörige während des Bezugs von Übergangsgebührrissen nach Dienstzeitende Rentenpunkte erhalten.

Das Einsatzbereitschaftsstärkungsgesetz schafft außerdem die Rechtsgrundlage dafür, dass auch Angehörige von Einsatzgeschädigten, z. B. in Fällen ei-

ner posttraumatischen Belastungsstörung, in die Behandlung miteinbezogen werden können.

Darüber hinaus möchten wir freiwillig Wehrdienst- und Reservedienstleistenden besser bezahlen. Mit der Novellierung des Besoldungsgesetzes wird auch ihnen die Zahlung von Zulagen gewährt werden. Reservisten, die Wehrübungen absolvieren wollen, wird der Zugang

dazu erleichtert. Ihre Arbeitgeber können künftig für die Freistellung der Reservedienstleistenden entlohnt werden.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat immer deutlich gemacht, dass wir an der Seite unserer Soldatinnen und Soldaten stehen. Wir haben uns für die Wertschätzung ihrer Arbeit in der Gesellschaft stark gemacht. Die

Bundeswehrbeschäftigten leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit Deutschlands. Deshalb gebührt ihnen unsere Anerkennung. Das Einsatzbereitschaftsstärkungsgesetz ist somit ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr. Denn nur eine starke Bundeswehr ist ein wirklicher Beitrag für Frieden und Freiheit in Europa.

DENKMALSCHUTZ

Bund fördert Sanierung der Burg Lissingen mit 100.000 Euro



Foto: Frank Martin

Der Bund fördert die Sanierung der Burg Lissingen mit 100.000 Euro aus den Mitteln des Denkmalschutz-Sonderprogrammes. Ich habe Burgherr Günter Lipperson dabei unterstützt, an die begehrten Mittel des Förderpro-

grammes der Bundesregierung zu gelangen. Es ist großartig, dass der Antrag von Herrn Lipperson nun so umfassend berücksichtigt wurde. Da das Programm vielfach überzeichnet ist, ist dies wahrlich keine Selbstverständlichkeit. Das

ist ein toller Erfolg für Herrn Lipperson und freut mich sehr.

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat am Mittwoch die Mittel freigegeben. Mit den Fördermitteln werden die westlichen Stallgebäude der Burg Lissingen saniert.

Die Burg Lissingen ist eine der wenigen, nie zerstörten Burgen in Rheinland-Pfalz und daher eines der bedeutendsten Zeugnisse des Burgenbaus in der Eifel. Günter Lipperson hat mit viel Herzblut und Eigenkapital bereits große Teile der Burg saniert und so für den Tourismus und für Veranstaltungen nutzbar gemacht hat. Für dieses einzigartige Engagement zum Erhalt der Burg Lissingen bin ich ihm sehr dankbar.

LÄNDLICHER RAUM

Städtebauförderung des Bundes liefert wichtige Impulse für ländliche Regionen

Am 11. Mai findet zum 5. Mal in Folge der Tag der Städtebauförderung statt. Ca. 550 Städte und Gemeinden beteiligen sich daran. Sie geben ein buntes Bild der Themen und Projekte von Stadtentwicklung und Städtebau wieder.

Allein im vergangenen Jahr hat der Bund rund 744.000 Euro für die Entwicklung der Städte und Gemeinden in meinem Wahlkreis zur Verfügung gestellt. Mit den Fördermitteln konnten unter anderem die Innenstädte von Bitburg, Gerolstein und Prüm, die Historische Stadt in Kyllburg sowie der Ortskern von Schönecken saniert werden. Damit bleibt die Städtebauförderung des Bundes eine Erfolgsgeschichte für unsere

Region. Denn in den vergangenen zehn Jahren sind insgesamt 14,5 Millionen Euro in meinen Wahlkreis geflossen.

Die Höhe der Fördersumme ist aber auch Beleg dafür, dass der Schwerpunkt der Städtebauförderung klar auf der Stärkung ländlicher Regionen liegt. Knapp die Hälfte der Finanzhilfen fließt in ländliche Regionen. Gemessen am Bevölkerungsanteil ergibt sich damit eine weit überproportionale Förderung ländlicher Regionen im Vergleich zum städtischen Raum. Damit liefert die Städtebauförderung des Bundes insbesondere für ländliche Regionen wichtige Impulse.

Hintergrund:

Der Bund unterstützt die Städte und Gemeinden mit Förderprogrammen bei der Bewältigung neuer Herausforderungen sowie der Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen. Bundesweit konnten so bereits rund 8.800 Gesamtmaßnahmen gefördert werden. Insgesamt stellt der Bund in dieser Legislaturperiode 790 Millionen Euro für die Städtebauförderung zur Verfügung. Dabei ist die Sogwirkung, die von der Bundesförderung ausgeht, nicht zu unterschätzen. So schiebt ein Euro eingesetztes Fördergeld Investitionen von sieben Euro an und löst somit bundesweit private Folgeinvestitionen in Milliardenhöhe aus.

BILDER DER WOCHE



Foto: Schnieder

Gemeinsames Foto der Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



Foto: LG RLP/SL

(links) und Besuch von Ralph Brinkhaus bei den CDU-Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Saarland (rechts).

BESUCHERGRUPPE

Besuch aus Biesdorf



Foto: Schnieder

In dieser Woche durfte ich die 9. Klasse des St.-Josef-Gymnasiums in Biesdorf im Deutschen Bundestag begrüßen. Nach der Besichtigung des Reichstagsgebäudes stand ich den Schülern in einem persönlichen Gespräch Rede und Antwort. Neben der Arbeit im Parla-

ment und dem Alltag und Tagesablauf eines Bundestagsabgeordneten habe ich auch von den politischen Herausforderungen berichtet. Ich bedanke mich für die interessante und angeregte Debatte!

FEUERWEHR

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gransdorf



Foto: Schnieder

Beim 100-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Gransdorf durfte ich auf Einladung von Wehrführer Johannes Be-



Foto: Schnieder

rens die Schrimherrschaft übernehmen. Im Rahmen der Feierlichkeiten gab es auch eine Oldtimerpräsentation.

THW

Abschluss der Grundausbildung



Foto: Schnieder

„Raus aus dem Alltag. Rein ins THW“

Unter diesem Motto stand im vergangenen Jahr eine Werbeaktion des THW zum Start der Grundausbildung. In der vergangenen Woche fand die Abschlussprüfung der Grundausbildung im Regionalbereich Trier in Daun statt. Knapp 60 Helferinnen und Helfer werden sich künftig im THW engagieren. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das herausragende ehrenamtliche Engagement.

PFLEGE

Woche der Pflege in Neuburg

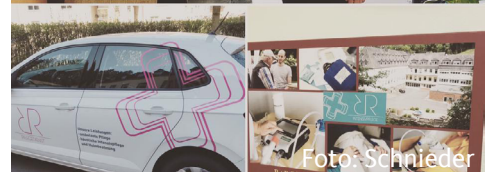


Foto: Schnieder

Im Rahmen der Woche der Pflege der CDU-Landtagsfraktion habe ich gemeinsam mit Gordon Schnieder MdL den R+R Pflegedienst im Gesundheitszentrum Neuburg besucht. Vielen Dank für den hervorragenden Austausch.

PRAKTIKUM

Eva Herrig aus Meckel absolviert Praktikum im Bundestag



Mein Name ist Eva Herrig, ich komme aus Meckel in der Eifel und studiere im 6. Semester Germanistik und Medienwissenschaften an der Universität Trier. Mein Studiengang Germanistik gilt als sehr theoretisch und umfasst einen weiten Bereich an Branchen, in denen man zukünftig arbeiten kann. Umso neugieriger war ich, als sich mir die Chance bot, ein Praktikum in Berlin im Büro von Herrn Schnieder zu absolvieren. Wie sieht wohl der Arbeitstag eines wissenschaftlichen Mitarbeiters aus? Welche Voraussetzungen muss man haben, um im Bundestag arbeiten zu können?

Am 1. April begann mein sechswöchiges Praktikum in Berlin. In den Büroräumen im Jakob-Kaiser-Haus wurde ich herzlich von den Mitarbeitern begrüßt. In den nächsten Tagen wurde ich in die Arbeitsabläufe der Mitarbeiter eingebunden. Während meines Praktikums durfte ich eine ganze Reihe von Arbeitsaufträgen selbstständig übernehmen. So recherchierte ich beispielsweise zum Brexit und seine möglichen Folgen für die in Deutschland lebenden Briten sowie zu den Themen „Zukunft im ländlichen Raum“ und CO₂-Steuer. Während der Sitzungswochen durfte ich zudem die Sitzungen des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Wahlprüfungsausschusses besuchen und konnte das Plenum live von der Be-

suchertribüne aus verfolgen. Darüber hinaus nahm ich auch an einer fraktionsoffenen Sitzung zum Thema Nicht-invasive Pränataldiagnostik teil. Im Rahmen des Praktikantenprogramms hatte ich zudem die Möglichkeit, die Talkshows von Dunja Hayali und Maybrit Illner zu besuchen.

Zum Ende meines Praktikums kann ich festhalten, dass sich meine Erwartungen voll und ganz erfüllt haben. Ich wurde von Anfang an in die täglichen Arbeiten miteinbezogen und durfte selbstständig an den Aufgaben arbeiten. Mein Wunsch, nahe am politischen Geschehen zu sein, wurde ebenfalls erfüllt; obwohl es im ersten Moment doch etwas seltsam war, in einer fraktionsoffenen Sitzung einige Plätze neben Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zu sitzen. Beim Erledigen meiner Aufgaben hat mir mein Studium sehr weitergeholfen und ich konnte einige theoretische Inhalte praktisch anwenden. Eine Herausforderung stellten die vielen Themen dar, in die ich mich einarbeiten musste, um bestimmte Texte zu verfassen. Abschließend gesagt, haben mir die sechs Wochen im Berliner Abgeordnetenbüro von Herrn Schnieder sehr gut gefallen und ich bin froh, einen kleinen Einblick in den Politikbetrieb gewonnen zu haben.

POSTSKRIPTUM

P.S.: Am Rande bemerkt...

... hat sich die SPD (inhaltlich) schon längst selbst enteignet.

Vermutlich sind auch nur so die Aussagen von Kevin Kühnert zum Sozialismus und seine Fantasien zur Enteignung von Unternehmen nachzuvollziehen. Dass er hierbei mit BMW ausgerechnet ein Unternehmen als Beispiel anführt, welches für seine hohen Sozialleistungen bekannt ist, ist entlarvend. Dass nun selbst Gewerkschafter die SPD für unwählbar deklarieren, zeigt, wie weit sich die Partei von ihrem Markenkern entfernt hat.

Kann man über die Aussagen von Ju-so-Kevin noch einigermaßen schmunzeln, so hat Bundesjustizministerin Katarina Barley wenige Tage später endgültig den Vogel abgeschossen. Sie hat aus einem Gesetzesentwurf des Bundesinnenministeriums einen Passus entfernen lassen, der eine Einbürgerung bei einer bestehenden Mehrehe verbieten würde. Die Union wird im parlamentarischen Verfahren dafür Sorge tragen, dass dieser Passus wieder aufgenommen wird. Es ist völlig ausgeschlossen, dass jemand, der in Mehrehe lebt, die deutsche Staatsangehörigkeit erhält. Katarina Barley hat sich mit ihrem Verhalten erneut selbst disqualifiziert.

Oder um es mit den Worten von Franz Josef Strauß zusammenzufassen: „Irren ist menschlich, aber immer irren ist sozialdemokratisch.“

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:

Patrick Schnieder MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227 71881
Fax: 030/227 76240

[E-Mail](#) • [Webseite](#) • [Facebook](#)
[Twitter](#) • [Youtube](#)